

Oberbürgermeisterin Reker,
Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt
und Grün Struwe,

Rathaus, Spanischer Bau
50667 Köln
Postanschrift:
Postfach 103564 · 50475 Köln
Tel: 0221/221-27840 · Fax: 0221/221-27841
E-mail: DieLinke@stadt-koeln.de
Fraktionsvorstand

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 25.11.2016

AN/1984/2016

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

| Gremium | Datum der Sitzung |
|-------------------------------|-------------------|
| Ausschuss für Umwelt und Grün | 08.12.2016 |

Schadstoffemissionen und Kosten durch die Braunkohlegranulat-Wirbelschichtfeuerung des Heizkraftwerkes der Rheinenergie in Köln-Merkenich

Sehr geehrter Frau Reker,
Sehr geehrter Herr Struwe,

DIE LINKE Fraktion im Rat der Stadt Köln bittet Sie um die Aufnahme der folgenden Anfrage in die Tagesordnung der kommenden Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Grün am 08.12.2016

DIE LINKE in Köln hatte im Hinblick auf die negativen Auswirkungen der Braunkohleverstromung eine Anfrage (AN/1726/2015) unter anderem zu den kalkulatorischen Mehrkosten einer Umstellung auf den Gasbetrieb gestellt.

Dies wurde mit dem Argument der Sensibilität der Daten abgelehnt und darüber hinaus wurde, sozusagen im Gegenzug, lediglich auf die allgemeinen Zahlen des Fraunhofer ISE aus dem Jahr 2013 verwiesen, die besagen das die Gaskosten doppelt so hoch seien wie die Kosten der Braunkohle.

Seit dem Jahr 2013 haben sich die Preise für die Primärenergieträger deutlich verändert. Insbesondere Gas ist inzwischen etwa um die Hälfte billiger geworden.

Mit dem Beginn des Jahres 2016 ist ein neues Kraftwärmekopplungsgesetz in Kraft getreten welches den Einsatz von Gas mit einem Betrag von bis zu 2,1 Cent/ kWh (1,5 Cent/ kWh für Gasfeuerung und 0,6 Cent/ kWh als Umschaltprämie) subventioniert.

Daher erscheinen uns die von Ihnen dereinst genannten Zahlen als deutlich überhöht, auch weil aktuell alles mindestens auf eine Kostenparität hindeutet.

Wir erbitten daher aufgrund der veränderten Faktenlage um eine erneute Beantwortung der alten Frage.

Darüber hinaus können wir nicht nachvollziehen das derartige Kostenvergleiche, die ja nur betriebswirtschaftliche Teilaspekte darstellen, derartig sensibel sein sollen, dass sie der Geheimhaltung bedürfen.

Wir sind der Meinung, dass Kostenklarheit eine der Voraussetzungen zur Erreichung der auch vom Umweltbundesamt geforderten Kostenwahrheit ist.

In ihrer sogenannten Beantwortung (DS 0143/2016) unserer Anfrage wurde mehrfach auf die geringeren Schadstoffemissionen verwiesen die mit dem Betrieb einer Braunkohlewirbelschichtfeuerung verbunden sein sollen.

Im Gegensatz zu der Braunkohle welche üblicherweise in Kraftwerken verbrannt wird ist Wirbelschichtbraunkohle jedoch ein veredeltes Folgeprodukt der Rohbraunkohle. Unserer Meinung nach sind daher Aufwand und Emissionen für die Veredelung, sowie der Weitertransport der Rohbraunkohle mit zu berechnen.

Aus diesem Grund stellt sich uns die Frage nach den externen (Umwelt)kosten der Wirbelschichtbraunkohle und dies eben unter Berücksichtigung der gesamten Wertschöpfungs- also auch der Vorkette.

Deswegen bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

- 1) Wie viel Gramm Kohlendioxid, Stickoxid und Feinstaub werden pro Kilowattstunde mittels Braunkohleverbrennung emittiert.
- 2) Wie sähe der oben benannte Ausstoß bei einer Befuerung mit Gas aus?
- 3) Wie hoch sind die externen Kosten (Definition für Umweltkosten/externe Kosten nach Umweltbundesamt: Folgewirkungen, die zwar von einem Unternehmen verursacht werden, aber von Dritten und/oder der Allgemeinheit zu tragen sind („externe Kosten“).) für die Kilowattstunde mittels Braunkohleverbrennung?
- 4) Wie hoch sind die externen Kosten (Definition siehe 3.) für die Kilowattstunde mittels Gasverbrennung?
- 5) Welche anderen Energieträger sind für Merkenich nutzbar und wie sähe deren Umwelt- und Kostenbilanzen (siehe Fragen 1-4) aus?

Anmerkung zu den Fragen 1-5: Wir bitten um eine Beantwortung unter Berücksichtigung der gesamten Wertschöpfungs- also auch der Vorkette, sowie auch um die spezifischen Angaben für das Heizkraftwerk in Merkenich. Sollten diese Zahlen wider Erwarten nicht vorhanden sein, so erbitten wir die bundesdeutschen Durchschnittswerte.

gez.

gez.

Michael Weisenstein
Fraktionsgeschäftsführer

Hamide Akbayir
Mitglied des Ausschusses Umwelt und Grün